

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 47 (1992)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR UND POLITIK

Nr. 4 / 1992

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, der Biogemüse-Genossenschaft und
der Biofarm-Genossenschaft



Biotta

Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15



BIOR-min

- Mineralstoffmischung
- Wirkstoffmischung

für Rindvieh nach der Formel von Prof. F. Bakels, München, ab Lager lieferbar.
- Depositäre gesucht -

BIOFARM-Genossenschaft
4936 Kleindietwil, Telefon 063 56 20 10

Der Fachmann für Ihr Bio-Getreide

- reinigen ● mahlen ● Dinkel röllen

Wir behandeln auch kleine Mengen separat!

Verkauf von
Bio-Getreide, Mehl,
Schrot, Flocken usw.



Emmental
BROT

Mühle Kleeb

VSBL-Vertragspartner

3418 Rüegsbach, Tel. 034 61 14 11

BIO GEMÜSE

AVG GALMIZ



3285 Galmiz
Tel. 037 71 42 42
Fax 037 71 27 72

Aus unserem reichhaltigen Angebot, per Post ins Haus geliefert.

ANIMA-STRATH flüssig und NEU als Granulat

Das ideale Aufbaumittel für alle Tiere

NEU: RÖSTKAFFEE aus BIO-logischem Anbau mit Prämie für «aktive Entwicklungshilfe», in Holland mit dem Siegel der MAX HAVELAAR-Stiftung für fairen Handel ausgezeichnet.
(500 g/Fr. 10.-)

TEE- UND GEWÜRZKRÄUTER

Aus biologischem Anbau von Bauern aus dem Schweizer Berggebiet. Gegen vieles ist ein Kräutlein gewachsen... Machen Sie sich den Kräutertee-Genuss zur guten Gewohnheit. Ihre Gesundheit dankt es Ihnen.

DAS BELIEBTE «BIO-GALMIZ-MÜESLI»

Mit Zutaten, die von unseren Bauern nach der organisch-biologischen Methode aufgezogen wurden. Speziell für Sie ausgesucht und sorgfältig verpackt.

BODENVERBESSERUNGS-, DÜNGE- UND PFLANZENSCHUTZMITTEL

Die im biologischen Landbau zugelassenen und bewährten Produkte sind jetzt wieder bei uns am Lager.

ANIMA-STRATH®

NEU:
Granulat

Natürliches Aufbaumittel für alle Tiere
auf Basis von plasmolysierter Pflanzenhefe

- Erhältlich in flüssiger Form und NEU als Granulat.
- Nach einem Spezialverfahren hergestellte Pflanzenhefe, einmalige Kombination aus plasmolysierter Hefe und Wildpflanzen.
- Hefe ist reich an lebenswichtigen Stoffen: Eiweiss, Fett, Kohlenhydrate, Mineralstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren, Vitamine.
- Enthält keine künstlich erzeugten Substanzen.
- Erhöht die Abwehrkraft, unterstützt die Rekonvaleszenz, fördert die Vitalität und ein ausgewogenes Wachstum, verhilft zu einem glänzenden Fell.
- Wissenschaftlich erwiesene Wirksamkeit. Granulat und flüssige Form verfügen über dieselben Wirkungen.

Anwendung und Dosierung (täglich)
Roh oder mit dem Futter vermischen

Kleintiere:

Katze, Kaninchen,
Meerschweinchen,
Hamster, Hühner,
Vögel, Fische

1/5-1 Kaffeelöffel (1-2 g)

Mittlere Tiere:

Hunde, Schafe,
Ziegen

1-2 Kaffeelöffel (2 g)

Grosstiere:

Pferde, Kühe,
Rinder, Kälber,
Schweine

2-3 Kaffeelöffel (4-6 g)



Je nach Bedarf kann die Dosierung erhöht werden (Zucht, Tragzeit, Wachstumsphase).

Packungsgrößen

Granulat: 100 g, 500 g
Flüssig: 100 ml, 250 ml, 1 Liter

Preislisten und Bestellungen:

BIO GEMÜSE AVG, 3285 GALMIZ, Tel. 037/71 42 42

KULTUR UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen
Landbau, gesunde Ernährung und
ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen
Bauernheimatbewegung, Möschi-
berg, 3506 Grosshöchstetten;
der Bio-Gemüse AVG, 3285 Galmiz
und der Biofarm-Genossenschaft,
4936 Kleindietwil.

47. Jahrgang, Nr. 3, Mitte Mai 1992
Erscheint 6mal jährlich Mitte der
ungeraden Monate.

Redaktionsschluss:

15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Schweizerische
Bauernheimatbewegung
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»
Möschi-berg, CH-3506 Grosshöchstetten
Tel. 031 711 01 72, PC 30-3638-2

Redaktion:

A. von Fischer, W. Scheidegger

Ständige Mitarbeiter:

Gerhard Elias, Hinwil; Niklaus Steiner,
Dagmersellen; Hansruedi Schmutz,
Aarberg; Martin Lichtenhahn, Agriswil

Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck:

Druckerei Jakob AG
3506 Grosshöchstetten

INHALT

Persönlich	3
KULTUR	
Freiheit und Gemeinschaft Über die Weisheit der Menschenführung	4
Aufbruch in die Zukunft (II)	5
MÖSCHBERG	
Sommerbetriebsbesichtigung 1992: Keine Angst vor Europa!	6
NOTIZEN	7/14
LANDBAU	
Getreidesaatgut aus biologischem Anbau	8
Die Landbauberater auf der Schulbank	9
Ehrlich gesagt . . .	9
REPORTAGE	
Aufbruch nach Kanada: Stationen einer Auswanderung	10
VSBLÖ	
Eine weitere Statutenänderung in Sicht	11
AVG	
Ein Jahr Knospen-Gemüse im COOP Basel Neuer Wind im AVG-Laden mit Biofarm-Produkten	12
BIOFARM	
20 Jahre BIOFARM Das hat uns damals bewegt – und heute?	13
LESERBRIEFE	14
NACHRUF	14
VERANSTALTUNGEN	
Voranzeige Biobauern-Landsgemeinde	15
Tage der offenen Tür am FIBL	16
Gedanken eines Aussenstehenden zum biologischen Landbau	16

Persönlich

Liebe Leser,

Nationalrat Rudolf H. Strahm hat ein intelligentes Buch geschrieben¹⁾. Ich möchte es jedem Bürger, der sich ein Bild über EG und EWR machen möchte, zur Lektüre wärmstens empfehlen. Ein Bild machen über Europa sollten wir uns alle. Denn in einigen Wochen werden wir bereits über eine Vorlage abzustimmen haben, über die eigentlich gar nicht losgelöst von EWR und EG abgestimmt werden dürfte: die NEAT. Die Neue Alpentransversale ist ja ein wesentlicher Bestandteil des gesamten Europa-Pakets. Die Schweiz leistet damit ihren Beitrag zum uferlosen Wachstum von Handel und Industrie – und möglicherweise zu deren einseitigem Kollaps.

Rudolf H. Strahm stellt in seinem Buch Pro und Kontra des schweizerischen Europa-Entscheides einander gegenüber. Je nach Standort können «Europhoriker» und «Euroskeptiker» daraus Argumente schöpfen. Strahm nimmt uns den Entschluss nicht ab. Aber wir ahnen die Tragweite dieses Entschlusses und spüren gleichzeitig das Dilemma, in dem wir stecken: Die Schweiz ist schon derart in Europa integriert, dass es möglicherweise keinen sehr grossen Unterschied macht, für welche Version der Zusammenarbeit mit der EG die Schweiz auch immer sich entschlossen wird.

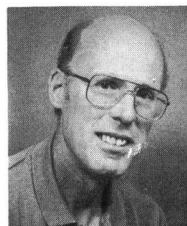
Als Bauern, und ganz besonders als Biobauern, werden wir die Entwicklung Europas sehr stark aus der Sicht der Umweltproblematik beurteilen. Und gerade auf diesem Gebiet sind grösste Bedenken angebracht. Wie ein roter Faden zieht sich die Erkenntnis durch das ganze Buch Strahms, dass die EG in ganz erster Linie eine wirtschaftsorientierte Angelegenheit ist. Sie singt das Hohe Lied vom Wettbewerb.

Dass die Maximierung des Wettbewerbs den Trend zu Qualitätsrückgang und Ressourcenverschleiss verstärkt, haben die USA bereits demonstriert. Das Demokratieverständnis der EG ist für unser schweizerisches Empfinden ein Schlag ins Gesicht. Weder das Europa-Parlament, geschweige denn das Volk, haben entscheidende Mitspracherechte. Soziale und ökologische Forderungen wären ja auch nur lästig bei der Maximierung des Bruttosozialprodukts. Strahm zeigt auch, dass der Vergleich mit der Entwicklung vom Staatenbund zum Bundesstaat im letzten Jahrhundert hinkt. Was die Kantone damals an Souveränität eingebüsst haben, hat das Volk hinzugewonnen. Wenn wir bei einem EG-Beitritt Volksrechte preisgeben, gehen diese nicht in die Rechte der europäischen Völker ein, sondern sie gehen an eine bürokratische Zentralgewalt.

Ähnliche Beispiele und Argumente lassen sich in beliebiger Zahl aufzählen. Die strukturellen und demokratischen Mängel der EG werden ja auch von den Beitrittsbefürwortern kaum bestritten. Nur geben sie sich der blauäugigen Hoffnung hin, die paar Schweizer Vertreter könnten in Brüssel mehr Änderung bewirken als eine Schweiz, die als Aussenseiter bewusst neue Akzente setzt.

Es ist müssig, über Einzelheiten zu streiten. Aber je länger ich mich mit der Problematik befasse, desto gewisser teile ich die Meinung von Prof. Alfred Lang, der in der EG ein Gebilde sieht, das in seinem Grundsatz auf Gigantismus angelegt und deshalb falsch ist²⁾.

Ob mein Horizont weit ist oder am nächsten Gartenzaun endet, hängt nicht vom EG-Beitritt ab. Ob die Völker Europas in Frieden nebeneinander und miteinander leben können, ist keine Frage des Wirtschaftswachstums. Jede Wachstumskurve neigt sich einmal wieder nach unten. Den europäischen Frieden von noch mehr Wachstum abhängig zu machen, verunmöglicht den Lernprozess, den die Völker miteinander bestehen müssen. Dazu sind Fähigkeiten nötig, die ein an Wirtschaftsgrössen sich orientierendes Gebilde niemals entwickeln kann. Deshalb möchte ich mit Prof. Lang ausrufen: Stoppt «Brüssel», rettet Europa!



Werner Scheidegger

Werner Scheidegger

¹⁾ Rudolf H. Strahm: Europa Entscheid, Werd Verlag Zürich 1992, Fr. 29.80.

²⁾ Prof. Alfred Lang, Bern: «Stoppt 'Brüssel', rettet Europa», Kultur und Politik, 1/92.